

**FRAGEN UND
ANTWORTEN.**
WINSEN
INFORMIERT!

02 WINSEN 2030

Liebe Winsenerinnen und Winsener,

die Innenstadt-Sanierung „Winsen2030“ ist eine Kooperation der öffentlichen Hand mit Eigentümern und Geschäftsleuten im Sanierungsgebiet. Das zeigt auch diese (zweite) Ausgabe des Newsletters, mit dem wir Sie über den Fortgang des Projekts informieren wollen. Wir freuen uns u. a. über das erste bezuschusste private Sanierungsprojekt und die erste geförderte Maßnahme aus dem Verfügungsfonds. Neu dabei ist unsere Reihe „Stadtgesichter“, in der wir „hinter die Kulissen“ eines Akteurs aus der Innenstadt schauen. Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr André Wiese, Bürgermeister Winsen (Luhe)





Am 10. April erwartete die teilnehmenden Unternehmen an der Blühoffensive 2019 auf dem Schlossplatz ein wahres Blumenmeer.



Verfügungsfonds

Gemeinsam blüht die Innenstadt auf

Gemeinsam unsere Innenstadt weiterentwickeln – das ist die Intention des Verfügungsfonds, für den wir im Rahmen des Projektes WINSEN 2030 jedes Jahr bis zu 20.000 Euro zur Verfügung stellen.

Bereits die erste beantragte Maßnahme ist eine wahrlich sprießende Idee, eingebracht von der Abteilung Landschaftsarchitektur unserer Stadt: Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister machen die Innenstadt bunt! Mit einer zauberhaften Frühlings- und Sommerbepflanzung in modernen Pflanzkübeln. Eine großartige Aktion, die vom Entscheidungsgremium anstandslos für die Mittelvergabe freigegeben wurde.



Lasst Blumen sprechen

Bestandteil der „Blühoffensive 2019“ sind 34 anthrazitfarbene Pflanzkübel aus Fibreclay (Glasfaser und Beton) mit 262 Liter Volumen – samt Blumenerde und Blumen. Unternehmer in der Innenstadt konnten sich Anfang des Jahres für eine Teilnahme an der Aktion bei Frau Stratmann aus der Wirtschaftsförderung bewerben. Die Übergabe des gesamten Blühoffensive-Paketes mit Frühlings- und Sommerbepflanzung fand am 10. April auf dem Schlossplatz statt.

Wir wünschen allen teilnehmenden Unternehmen einen grünen Daumen! Und freuen uns schon sehr auf die bunten Farbtupfer in der Innenstadt – von Ranunkeln und Aschenblumen über Hornveilchen, Goldlack, Gänseblümchen und Islandmohn bis zu Garten-Segge, Purpurglöckchen und Harlekinweide.

Wir machen mit!

- aktiv Basteltreff
- Alte Rats-Apotheke
- City-Sport
- Die Goldschmiede Caesar
- diefotomanufaktur
- Düsenberg & Harms
- Hamburger Sparkasse
- Kinocenter Winsen
- Klein's Weindepot
- Luhe-Dampf
- Modehaus Liesske
- Optik Knautd
- Optik Maack
- Reiseservice Stender
- Schuhhaus Friedrich Rebenstorf
- Schuhhaus Winsen
- Soetebiers Dorfbäckerei
- Sparkasse Harburg Buxtehude
- TUI Reisecenter
- Vick Fleisch und Wurstwaren
- Volksbank Lüneburger Heide
- Weese & Jacoby
- Wolsdorff Tobacco



Sie haben auch eine Idee? Wir fördern sie! Mehr Infos und Antragsformular unter www.winsen.de/veruegungsfonds

Aktion am verkaufsoffenen Sonntag (05. Mai)

Schon zum 5. Mal findet am 11. Mai bundesweit der Tag der Städtebauförderung statt – und wir sind wieder mit dabei! Wie im letzten Jahr nutzen wir jedoch den vorangehenden verkaufsoffenen Sonntag am 05. Mai, um möglichst vielen Passanten, Bürgerinnen und Bürgern in der Fußgängerzone die Möglichkeit eines Austauschs zu geben.

Unsere Kernthemen: viele spannende Maßnahmen im Rahmenplan zur Innenstadtsanierung. Dazu gehören das Anwohnerparken in der nördlichen Altstadt und ein „Haus der Vereine“, aber auch die Abfrage Ihrer Wünsche und Prioritäten sowie verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten an der Entwicklung.



Stadtgesichter

Schuhhaus Rebenstorf

STADT
GESICHTER

Keine Frage, das Schuhhaus Rebenstorf gehört zu den alteingesessenen Familienunternehmen unserer Stadt. Aber nicht nur das: 1650 als Schuhmacherei gegründet, zählt es sogar zu den ältesten Schuhgeschäften Deutschlands und ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

46 Jahre in einer Hand

Die heutigen Besitzer Friedrich Rebenstorf und seine Frau Ingrid schwingen schon seit 1973 in der Marktstraße 26 den Schuhanzieher, seit 1990 als Inhaber und Geschäftsführer. Sie hatten das Geschäft von Friedrichs gleichnamigen Vater übernommen – dem damals jüngsten Schuhmachermeister Deutschlands. Seinem Engagement folgend, starteten die beiden denn auch gleich mit einer Aktion, die lange im Gedächtnis blieb:

Fußmess-Aktion in Winsener Kindergärten

Mit Eintritt der jetzigen Inhaber kam das revolutionäre Kinderfußmess-System WMS (Weitenmaßsystem) auf den Markt, welches Füße bzw. Schuhe in die drei Kategorien schmal, mittel und weit einteilte. Die Rebenstorfs kauften sich das



nagelneue Fußmessgerät und zogen damit durch die Winsener Kindergärten. „Wir haben jedem Kind einen Fußmesspass ausgestellt, damit die Eltern sehen konnten, welche Schuhe ihr Sprössling in Größe und Weite braucht.“, erinnert sich Friedrich Rebenstorf.

Stets zu Diensten

Bis heute stellt das Familienunternehmen Rebenstorf den Kunden in den Mittelpunkt, bei Schuhgröße 18 ebenso wie bei Schuhgröße 48. Zu Spitzenzeiten hatte das Geschäft deshalb bis zu 20.000 Paar Schuhe auf Lager – und erfüllt nach wie vor gern jeden Wunsch, sofern möglich. Dafür werden nicht selten die vielen Kontakte zu anderen Händlern in ganz Deutschland genutzt.

Der Abschied naht

Am 30. Juni 2019 geben die Rebenstorfs ihr Geschäft weiter. Details erfahren Sie aus der örtlichen Presse und von Familie Rebenstorf selbst.

oben: Der Metallstiefel hing bereits 1900 über dem Geschäft, ursprünglich in Schwarz. Zum 325-jährigen Jubiläum wurde er reaktiviert, vergoldet und inzwischen auch neu besohlt.

rechts: 1948 fand der Umzug in das heutige Haus statt. Zuvor war das Schuhhaus im Gebäude des heutigen Teehauses Winsen.

unten: Ingrid und Friedrich Rebenstorf in Ihrem Geschäft.



Sie haben auch eine besondere Geschichte zu erzählen? Sprechen Sie uns gern an!
Annika Vetter, Tel.: 04171 657-147,
E-Mail: winsen2030@stadt-winsen.de

Förderung privater Sanierungsmaßnahmen

Rathausstraße 56 – das erste Projekt

Es ist soweit! Die erste Förderung im Rahmen der Innenstadtsanierung ist mit dem Projekt „Rathausstraße 56“ abgeschlossen! Antragsteller Jens Peter Oertzen (56), Eigentümer des dreistöckigen denkmalgeschützten Hauses mit Gastronomiebetrieb, steht unserer Redaktion Rede und Antwort.



rechts: Das historische Gebäude wurde Ende des 19. Jahrhunderts gebaut.

links: Jens Peter Oertzen (56), Oertzen Projektentwicklung Immobilien GmbH



Hier könnte auch Ihr Projekt stehen!

Sie haben ein Projekt mit Fördermitteln im Rahmen der Innenstadtsanierung umgesetzt und möchten es gern vorstellen? Melden Sie sich bei uns! Tel.: 04171 657-147 E-Mail: winsen2030@stadt-winsen.de

Sie möchten ein Förderprojekt beantragen?

Mehr Infos unter www.winsen-2030.de

Impressum

Herausgeber

Stadt Winsen (Luhe)

Ausgabe 02/2019

Auflage 1.600 Exemplare

Text

Heidi Czerwonka,
Ahrensburg

Satz & Gestaltung

Katrin Diekhof,
Berlin

Druck

A&O Fischer,
Winsen (Luhe)

Stadt Winsen (Luhe)

Schloßplatz 1
21423 Winsen (Luhe)

Tel.: 04171 657-280

winsen2030@stadt-winsen.de

Herr Oertzen, was genau haben Sie beantragt?

Das Wichtigste für mich waren die historischen Fenster mit Einfachverglasung, die ebenso wie die Rahmen ihre besten Tage längst hinter sich hatten. Darüber hinaus war ein neuer Anstrich nötig. Dafür musste das Gebäude komplett eingerüstet werden, deshalb haben wir gleich eine zusätzliche Lage Dachpappe und den Austausch bereits verrotteter Dachhölzer mit eingeplant. Im Keller der Gastronomie waren zudem feuchte Stellen an einigen Wänden aufgetaucht.

Gab es besondere Vorschriften, die Sie zu beachten hatten?

Ja, die gab es, weil das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Ich hatte die Ausführung der Arbeiten vorab mit dem Bauamt in Winsen abzusprechen und sollte mehrere Angebote der verschiedenen Gewerke einholen. Das war für mich völlig in Ordnung – und hat sich gelohnt: Alle beantragten Arbeiten waren mit 30 % förderfähig.

Wie lief das Projekt seitens der Stadt Ihrer Meinung nach?

Ich war der Erste, der im Rahmen dieses Projektes eine Förderung beantragte. Da war am Anfang die Zuordnung innerhalb des Büros noch nicht ganz klar. Aber sonst lief alles reibungslos und ich war mit der Abwicklung sehr zufrieden. Auch die Abnahme durch das Bauamt ging schnell.

Hätten Sie die Maßnahmen auch ohne Fördermittel durchgeführt?

Ja, Fenster und Anstrich standen schon auf meiner Liste. Ich hätte die Sanierung jedoch sehr wahrscheinlich noch eine Weile herausgezögert. Die Förderung war da ein überzeugender Anreiz, jetzt schon aktiv zu werden. Ich kann nur jedem empfehlen, das Angebot zu nutzen. Allein zur Werterhaltung kommen wir als Hauseigentümer ja um Sanierungsmaßnahmen gar nicht herum.

Herr Oertzen, vielen Dank für das Gespräch!